Heimatverein Marl e.V.

Heimatbrief

Eine Information des Heimatvereins Marl e.V. April 2024

Der neue, verkleinerte Vorstand des Heimatvereins: (v.l.) Christian Wiethoff (Mitgliederbeauftragter), Gert Eiben (Pressesprecher), Stefan Jansen (Vorsitzender), Brigitte Vorholt (stellv. Vorsitzende), Heribert Bösing (Schatzmeister), Johannes Jansen (Geschäftsführer). Nicht im Bild Marc Zimmermann (stellv. Schatzmeister). Foto: Ferdinand Jansen

Die Aufgaben sind neu verteilt

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Mitglieder des Heimatvereins

Mit einer gewissen Nervosität war ich in die Mitgliederversammlung gegangen. Die Tagesordnungspunkte Satzungsneufassung und Vorstands-Neuwahl, sowie Beitragsanpassung waren allesamt sehr bedeutsame und möglicherweise kontroverse Themen!

Am Ende des Abends war ich erleichtert. Das Plenum hatte alles mitgetragen, was der Vorstand vorbereitet hatte! Damit ist das erste Jahr ein voller Erfolg geworden. Ich danke für die konstruktive Mitgliederversammlung.

Der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen, das nächste Jahr unseres Vereins muss gut vorbereitet werden, dafür sind im Vorstand die Aufgaben neu verteilt worden!

Heribert Bösing, der seinerzeit viele Aufgaben vom viel zu früh verstorbenen Hugo Weimann übernommen hatte, hat die Mitgliederverwaltung an Christian Wiethoff übergeben und Vertragswesen und Vereinskoordination an Johannes Jansen. Damit wird die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt. Marc Zimmermann als stellvertretender Schatzmeister und neues Mitglied im Vorstand wird mit Johannes Jansen und zusammen mit Heribert Bösing den Übergang der Schatzmeistertätigkeit langfristig vorbereiten.

Ein besonderes Anliegen war dem Vorstand die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hubert Schulte-Kemper. Damit wird sein langjähriger und vorbildlicher Einsatz für den Heimatverein entsprechend geehrt.

Ich wünsche uns allen einen wundervollen Frühling. Genießen wir die längeren Tage und wärmenden Strahlen der Sonne. Wir sehen uns beim großen Fest rund um das Heimatmuseum am Pfingstmontag! Bleiben Sie gesund und munter, wünscht Ihnen

Stefan Jansen

Einstimmig angenommen

♦ Die Mitgliederversammlung hat einstimmig am 20. Februar 2024 die neu gegliederte, umstrukturierte und ergänzte **Satzung** angenommen.

♦ Die vielfältigen anstehenden Aufgaben waren mit ein Grund für die Erhöhung des **Mitgliedsbeitrag**es (neu: 20 Euro, 35 Euro für Familien, Einzelfallentscheidungen möglich). Die Mitglieder akzeptierten das als angemessen.

♦ Trotz erheblicher Investitionen für die Erlöserkirche in fünfstelliger Höhe stehen die **Finanzen** des Vereins weiterhin auf soliden Füßen. Mitgliedsbeiträge, Sponsorengelder, Spenden und Zuschüsse sichern die Arbeit des Vereins.

♦ Schatzmeister Heribert Bösing kündigte an, dass die Außenfenster des **Kulturzentrums Erlöserkirche** erneuert werden müssen. Die Kosten schätzte er auf 150.000 Euro und appellierte an die Spendenbereitschaft der Mitglieder. Die Renovierung des **Mühlenturms** an der Hochstraße ist mittlerweile durch Zuschüsse und Spenden sichergestellt.

♦ Die Ereignisse des vergangenen Jahres wurden den Mitgliedern im wörtlichen Sinne „vor Augen geführt“: Manfred Vorholt hatte ein eindrucksvolles **Video** erstellt, das die Aktivitäten des Heimatvereins dokumentiert.

Termine & Ankündigungen

♦ Sonntag, 14. April: **Frühlingsfest** am Obstbaummuseum, Kaspar-Grove-Straße; anschließend Frühlingseintopf-Essen in der Museumsscheune, Beginn 15 Uhr (Eintopf 10 Euro)

♦ Samstag, 27. April: Busfahrt zur **Brauerei „Pott’s“**, Treffpunkt Haltestelle Lindenhof, 13.30 Uhr (48 Euro)

♦ Mittwoch, 22. Mai**: Stadtführung mit Bürgermeister Werner Arndt**; Busfahrt, anschließend Schnitzelbuffet in der Museumsscheune, Abfahrt 14.30 Uhr (28 Euro)

Mehr Informationen und Anmeldungen bei Brigitte Vorholt, Tel. 0152/ 240 275 69.

Alles über die Windmühle

Klaus Kahl (Bild r.), passionierter Briefmarkensammler (Thema: Marler Postgeschichte), ist seit Jahrzehnten an Marls Geschichte und Geschichten interessiert. Besonders im Blick hatte er dabei die alte Windmühle an der Hochstraße, seit 1850 „Wahrzeichen“ der Gemeinde, heute ist von ihr nur noch der Rumpf übrig geblieben. Seine umfangreiche Sammlung von Bildern und Dokumenten zu diesem Thema übergab es jetzt dem Heimatverein zur Erweiterung und Ergänzung des heimatgeschichtlichen Archivs. Heimatvereins-Vorsitzender Stefan Jansen (l.) erhielt einen Aktenordner und eine Rolle voller Informationen aus den Händen des langjährigen Heimatvereins-Mitgliedes.

Sensenkurs auf der Obstbaumwiese

Ein Sensenkurs unter der Leitung von Georg Hermes (zertifizierter Obstgehölzpfleger) bringt Interessierten den Sensenschnitt in Theorie und Praxis näher. Der Theorieteil startet am Samstag, 15. Juni, im Heimatmuseum (Am Volkspark). Nach einer kurzen Mittagspause folgt an der Obstbaumwiese der Praxisteil (bis 16 Uhr). Festes Schuhwerk und Handschuhe sind unbedingt notwendig, außerdem Verpflegung, Stift und Papier. Die eigene Sense kann mitgebracht werden oder im Kurs geliehen werden. Gebühr: 30 Euro.

Informationen: https://www.fbs-dorsten-marl.de/produkt/sensenkurs-im-sommer-theorie-und-praxis/

Erster Neujahrsempfang des Heimatvereins

Zu den vielen Veränderungen, die der neue Heimatvereins-Vorstand angestoßen hat, gehörte der erste Neujahrsempfang des Heimatvereins, zu dem der Vorsitzende Stefan Jansen auch Bürgermeister Werner Arndt begrüßen konnte.
Arndt strich den Heimatverein als Stabilitätsfaktor in einer unruhigen Gesellschaft heraus und seine Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
„Was wir jetzt brauchen ist ein geordnetes Leben, Menschen, die etwas anpacken“, forderte der Bürgermeister. Der Heimatverein trage dazu bei, dass die Gesellschaft „bunt“ ist: „Bitte weitermachen!“ Das Friedenshaus stehe im Mittelpunkt, es sei ein Schmuckstück in der Mitte der Stadt.

Sie haben die Zuständigkeit für das Europäische Friedenshaus des Heimatvereins übernommen: Der **Frauentreff Marl**, ein Pilotprojekt der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) Marl. Auf dem Bild vom Neujahrsempfang des Heimatvereins rahmen sie Bürgermeister Werner Arndt ein. „Wir schaffen Räume für Gemeinschaft, in denen sich Frauen und Familien – in ihrer sehr unterschiedlichen Lebenssituation – gegenseitig unterstützen und bereichern können“, kündigt der Frauentreff an. Die meisten Angebote sind kostenfrei, Mitglied der kfD müssen die Teilnehmer nicht sein.
Literatur & Genuss heißt die Veranstaltungsreihe, mit der Heimatverein und Frauentreff literarische und kulinarische Köstlichkeiten der Region oder des Landes miteinander verbinden wollen. Zur Lesung werden regionale Autorinnen und Autoren einladen, die im Anschluss Fragen zu Inhalt und Hintergrund ihres Werkes beantworten.
Informationen: Elisabeth Jansen (0172 8039667, ejansen1953@web.de)

Kammerkonzert für den Frieden

Musikliebhaber dürfen sich auf die Sonate für Klavier und Klarinette in f-moll und das Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello in a-moll von Johannes Brahms freuen sowie auf Werke von Leoš Janáček und Johannes Marks. Es musizieren Junko Shioda, Klavier, Grigoris Vasiliadis, Klarinette, und Aiki Mori-von Schnitzler, Violoncello. Samstag, 13. April, 19 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche.

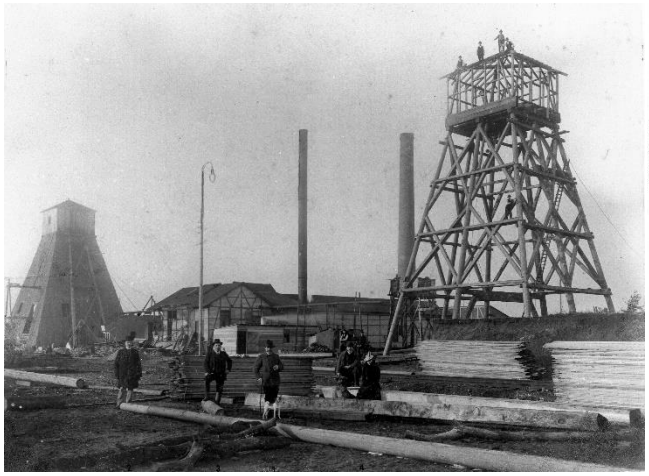
Infos: 01577 44 55 777 und T-A.B@web.de.

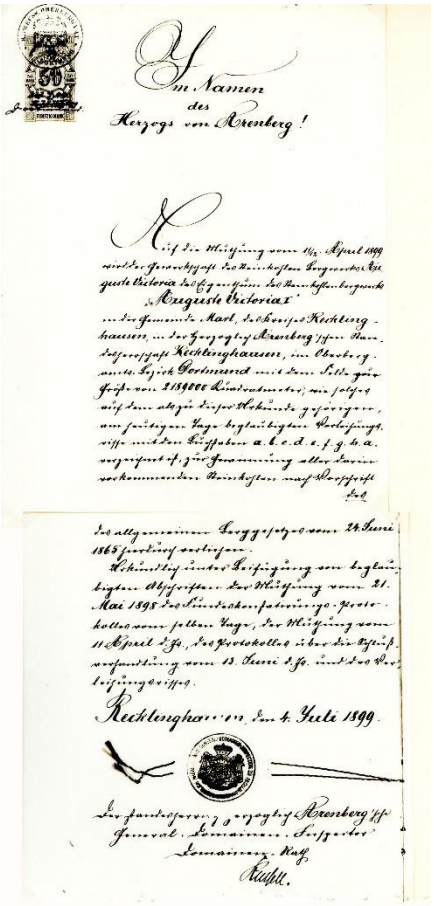
Spurensuche

Wie rasant sich Hüls durch den Bergbau entwickelt hat, lässt sich auf dem Rundgang „Spurensuche in Hüls“ erahnen, den Sylvia und Reiner Eggers wieder am 13. April anbieten. Treffpunkt 14 Uhr, Friedrichstraße 25.

Der Bergbau rollt auf Marl zu

Vor 125 Jahren: Gründung der Gewerkschaft Auguste Victoria





Teufgerüst AV 1/2 1902 (l.), Gründer August Stein (oben), „Gründungs-Urkunde“ 1899 (r.)

Der 4. April 1899 war der entscheidende Tag: Das Königliche Bergamt bestätigte für diesen Tag die Gründung der Gewerkschaft Auguste Victoria. Vor 125 Jahren begann somit offiziell die Geschichte des Marler Bergbaus. Genau genommen in Löntrop, damals in der Gemeinde Recklinghausen-Land.

Drei Jahre zuvor war der Düsseldorfer Kommerzienrat August Stein bei Bohrungen nahe der Gastwirtschaft Ridder in Sinsen fündig geworden. Nach weiteren Erfolgen bei Lenkerbeck gründete er gemeinsam mit dem Düsseldorfer Ingenieur Julius Schäfer die Gesellschaft „August Victoria“. Der Name war nur zweite Wahl, ursprünglich sollte sie „Hohenzollern“ heißen, doch es gab schon Mutungen dieses Namens bei Oer.

Von jetzt an bestimmte das Geld den Verlauf, es ging um Millionen-Investitionen und Spekulation, mehrfach stand die Zeche zum Verkauf.

Sieben Monate nach dem Beschluss, eine Zwillingsschachtanlage von zwei Doppelschächten zu bauen (14. Oktober 1899) begannen die Abteufarbeiten, und die Schienen für eine Anbindung an den Bahnhof Sinsen wurden bestellt.

Das Vorhaben wurde schnell teuer. Investor Schäfer stieg nach einem Jahr wieder aus, weil er (anders als Stein) an einer schnellen Verwertung der Kohle-Felder interessiert war. Er wurde mit 2,13 Mio. Mark in bar abgefunden. Eine weitere Million kostete die misslungene Niederbringung des ersten Schachtes 1901. Das Vorhaben wackelte. Die Konjunktur brach ein, die Kohlepreise schwankten stark und die Gewerken (Teilhaber) dachten daran, die Zeche für 2,55 Mio. Mark abzugeben, auch August Stein. Es scheiterte an einem Formfehler.

Als 1906 die erste Kohle verkauft wurde, war endlich ein Gewinn in Sicht. Auch zur Freude des Herzogs von Arenberg, der nun eine Regalabgabe (für die ungehobenen Bodenschätze) von 1% auf den Verkaufserlös erhielt.

Jetzt zeigte BASF Interesse an dem Bergwerk, um sich vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat unabhängig zu machen. Gemeinsam mit Bayer und Agfa („Dreierbund“) kaufte es im August 1907 die Zeche für 17,7 Mio. Mark. Mittlerweile war Paul Stein nach dem Tod seines Vaters (1903) Generalbevollmächtigter und der Sitz nach Recklinghausen-Land verlegt worden.

Schon bald (Ende 1908) beunruhigte eine Schlagwetterexplosion auf der Zeche Radbold in Hamm die neuen Besitzer, bei der 348 von 384 angefahrenen Bergleute ihr Leben verloren. Sofort erwog man den Verkauf von AV. Doch ein Gebot von 30 Mio. Mark war ihnen zu wenig.

Neben den ständigen Investition in den Ausbau wurden weitere Ausgaben notwendig. Wo sollte die Belegschaft wohnen? 1906 brauchte AV lediglich 12 Beamtenhäuser (Victoria- und heutige Bergstraße). Den Bau von Wohnhäusern überließ sie privaten Bauträgen. 1908 wurde die Errichtung einer Arbeiterkolonie (110 Häuser am Römerweg) beschlossen. Zu der Zeit beschäftigte AV bereits 1300 Mann. Zum Bahnhof Sinsen wurde ein Zugverkehr eingerichtet und nach Marl ein Busverkehr. 1915 fuhr die erste Straßenbahn zwischen Marl und Recklinghausen.

Die bestimmende Persönlichkeit der Zeit war Bergwerksdirektor Paul Stein, der 1913 eine repräsentative Direktoren-Villa (an der Victoriastraße) erhielt und damit das Wahlrecht in der Kommune. Er kümmerte sich um die Infrastruktur „seine“ Gemeinde, für die er 1910 den Namen „Hüls“ durchgesetzt hatte. Im gleichen Jahr wurde (an der heutigen Heyerhoffstraße) ein Solbad eröffnet, nachdem AV vier Jahre zuvor auf eine Solquelle gestoßen war.

1910 war auch das Jahr, in dem Stein auf den Bau der zweiten Doppelschachtanlage 3/4 drängte. Im Dezember wurde das Projekt genehmigt.

Wegen des Kriegsausbruchs gingen die Arbeiten aber nicht los. Danach war die wirtschaftliche Lage der Gewerkschaft so schlecht, dass die Pläne erst 1922 wieder erörtert wurden. Zuerst sollte Schacht 3 niedergebracht werden, sechs Jahre wurden dafür eingeplant. Als er 1927 einstürzte, bleibt das Vorhaben erst einmal viele Jahre liegen.

1991 kaufte die Ruhrkohle AG das Bergwerk von BASF, 2015 wurde es geschlossen. G.E.

Mühlradfreunde laden zum Mühlentag

Wenn am Pfingstmontag (20. Mai) der deutschlandweite Mühlentag begangen wird und viele Wasser- und Windmühlen den Besuchern offenstehen, wird auch die historische Wassermühle in Alt-Marl wieder klappernd Korn zu Mehl vermahlen.

Die alte Wassermühle am Volkspark ist von 11 bis 17 Uhr in Betrieb, dabei wird den Besuchern die **Technik** der Wassermühle und vieles rund ums Korn erläutert.

In der benachbarten Scheune wird altes Handwerk präsentiert, die Schmiede fertigen **Glücksbringer aus Hufeisen** und ein Drechsler stellt aus Holz **kleine Kunstwerke** her. Unser Imker erklärt die Arbeit mit den Bienen und bietet den Alt-Marler **Bienenhonig** zum Verkauf an.

Unser Bäcker feuert den Steinbackofen an und bietet frisch gebackenen **Stuten** und erstmals auch ein **Triticalebrot** zur Verkostung an.

In der Tenne des Museums werden **Schmalzbrote und Mettwurst** serviert, für durstige Besucher gibt es frisch gezapftes **Bier** und erstmals **Apfelsaft** aus dem vereinseigenen Obstbaummuseum.

Die Cafeteria im Guido-Heiland-Bad hat ebenfalls geöffnet und bietet **Kaffee** und **selbstgebackenen Kuchen** an.

Wir laden die ganze Familie, Jung und Alt, zum Mühlentag ans Heimatmuseum in Alt-Marl am Volkspark ein mit einem fröhlichen

„Glück zu!“ (Müllersgruß)

Abschied der „Marler Mauerspechte“

Kein Zweifel: Die alte Friedhofskapelle in Brassert brauchte nur noch ein paar kräftige Schubser, dann wäre der vergammelte Rest in sich zusammengefallen. 30 Jahre hatte sie leer gestanden, jetzt wartete sie auf den Abriss. Stattdessen kamen Hubert Schulte-Kemper (der auch finanziell die Initiative ergriff) und der Heimatverein, die Kleingärtner und die Siedlungsgemeinschaft Brassert und legten im Sommer 2008 mit einer Sanierung los.

Als erstes mussten die zugemauerten Türen und Fenster geöffnet werden, um den Weg freizumachen zu rausgerissenen Leitungen, vermodertem Holz, abgeplatztem Putz. Die Männer packten an. Und weil sie alle Wände vom Putz befreiten, gaben ihnen die Marler den Spitznamen „Mauerspechte“ in Anlehnung an den Mauerfall in Berlin. 27 Container Schutt wurde abgefahren, bevor der Neuaufbau begann. Am 9. Mai 2009 wurde das Friedenshaus eingeweiht.

Seit vielen Jahren war Hermann Börste der Ansprechpartner für das Europäische Friedenshaus, jetzt wurde er sich aus der aktiven Arbeit mit einem großen Blumenstrauß verabschiedet. Er blickte zurück auf die viele Arbeit, die ohne Unfall oder Verletzung verrichtet wurde. „Nur Hunger und Durst hatten wir immer“, erinnerten sich die „Mauerspechte“ schmunzelnd.

Einrichtungen des Heimatvereins

Heimatmuseum Museumsscheune	Am Volkspark 14, 45768 Marl Claudia Jansen, Wolfgang Gehrmann 0178/1425677, museumswart@heimatverein-marl.de
Kulturzentrum Erlöserkirche	Schachtstraße 94, 45768 Marl Heribert Bösing, 02365-32313
Alte Windmühle	Hochstraße 76, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170/2837810
Europäisches Friedenshaus	Kampstraße 2e, 45768 Marl Brigitte Klees, 0176/82490079, 0172/8039667
Erzschacht AV 4/5	Am Wetterschacht 19a, 45770 Marl Michael Heyder, 02365-35605, 0160-7966797
Obstbaummuseum	Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl Horst Zachau, 02365-969566, 0172-1789771

* Impressum:
  Heimatverein Marl, Vorsitzender Stefan Jansen
  Kreuzstraße 35, 45770 Marl (V.i.S.d.P.)
* Redaktion: Gert Eiben, g.eiben@gmx.de
* Fotos: privat, Johannes Jansen, Manfred Vorholt
* Interesse am Heimatbrief?
  Stefan Jansen: 0170/2837810, info@heimatverein-marl.de
* Anregungen und Vorschläge an: Stefan Jansen